

## Bergseen der italienischen Schweiz

### Cava e Lago

3



Unsere Wanderung führt zu drei Seen, den beiden kleineren von Cava und, auf der anderen Bergseite, jenem von Lago. Wie viele andere Bergseen der alpinen Region sind sie zwar klein, aber in ihrer abgeschiedenen Stille besonders schön und lieblich. Eine Schönheit, die wir in der Lage, der Farbe, dem Panorama, aber auch schon unterwegs auf der Wanderung selber finden können.

Das Pontirone-Tal hat eine interessante Geschichte. Schon im 15. Jahrhundert, als Pontirone noch Pontrón hiess, war es vital, ebenso im 16. Jahrhundert, als der hl. Karl Borromäus zu Besuch kam und auch noch zwei Jahrhunderte später, als Schinz die rüstigen Holzfäller, die "Borradori", beschrieb, die auf den vereisten Holzkanälen das gefällte Holz ins Tal bis Biasca beförderten. Später, im 19. Jahrhundert, wurde Pontirone der Gemeinde Biasca einverleibt und entvölkerte sich zusehends. Die Geschichte von Pontirone erzählt von Opfern, Lawinen und Abgründen, es ist die Geschichte eines Tals und eines Flusses, der "Lesgiüna", die sich 9 Kilometer lang mühsam einen Weg durch die Felsen frisst und an die harte Existenz der Bewohner von Pontirone erinnert, die einst wirklich Blut schwitzen mussten, um zu überleben.

Nach dem Weiler Biborgh wird der Automobilist zum Wanderer und setzt den Aufstieg zu Fuss fort. Er begreift und erfasst so leichter (als im Autosessel) die Faszination und den Charme dieser Gegend, er erkennt und versteht die Natur und ihren Frieden, die Würde der unberührten Bergwelt und ihre Ehrwürdigkeit, der gegenüber die nur wenige Kilometer entfernte Zivilisation mit all ihrer Überheblichkeit verblassen muss. Und plötzlich befindet man sich inmitten von Tannenwäldern, wo hohe Bäume mit eleganten Stämmen auf alte, zerrüttete Tannen folgen. Dicht bewachsene Waldstücke reihen sich an freie, offene Plätze, während der Vogelgesang und die Schritte des Wanderers in wechselndem Rhythmus zwischen Wiesenboden und Walderde widerhallen. Man wandert durch Farben, durch eine Palette von Grüntönen in den verschiedensten Abstufungen vom feinsten, fast durchsichtigen bis zum dichten und satten Grün, die alle intensiv auf den Wanderer eindringen.

Und wieder ändert sich die Landschaft schlagartig: Die Alpweiden breiten sich aus und erscheinen in hellem Licht, das in seiner Intensität nicht mehr von den Bäumen zurückgehalten wird und wie eine gleissende Hülle über dem Gras liegt: Beinahe hört man, wie sie durchbrochen wird durch die Fussstapfen der Viehherden, die auf den Alpen Cava und Sceng auf Schritt und Tritt beweisen, dass eine gesunde Alpwirtschaft immer noch möglich ist.

Ringsum beherrschen hohe Gipfel die Szene und bilden einen scharfen Gegensatz zu den Weiden, die aufwärts streben, ohne deswegen der "Lüvina dal Gombat" und dem "Buion" etwas von ihrer Schönheit zu rauben. Geraubt wurde früher dem Kleingletscher des "Torrone d'Orza" das Eis, das zerkleinert und in Stücke geschnitten zu Tal gebracht wurde, um als Vorfahre der modernen Eisschränke Fleisch und andere Lebensmittel haltbar zu machen.

An den beiden Seen von Cava breiten sich duftende Blumenteppeiche aus, die immer wieder zu jeder Tageszeit in anderem Licht erscheinen und deren Farbe durch vorbeiziehende Wolken verändert wird: glänzt und schillert der eine, ist der andere trübe und undurchsichtig, als wollten sie sich gegenseitig in ihrer herben Schönheit konkurrenzieren. Der dritte See erscheint dem weiter von Cava nach Forcarella di Lago aufsteigenden Wanderer auf der anderen Bergseite einsam und unabhängig. Schon der Weg von der Furka hinunter, anfangs etwas beschwerlich, vermittelt diesen einsamen und zurückhaltenden Stolz der Bergwelt. Diesem See entspringt der "Ri della Froda", der viel weiter talauswärts den prächtigen Wasserfall von "Santa Petronilla" inszeniert. Diese herrliche Szenerie, dieses Panorama, die hier oben ihren Ursprung haben, setzen sich fort bis nach Biasca und weit in die Leventina hinein: eine überwältigende Schönheit, vor der man in Staunen verstummt.

## Verschiedenes

### Wanderungen

In der schönen Jahreszeit kann man von Cava aus interessante Wanderungen durchführen und zum Beispiel folgende Besteigungen vornehmen: Torrente Alto oder Torrone d'Orza (2950 m), Torrente Basso (2820 m), Pizzo Termine (2902 m), Pizzo delle Streghe (2911 m), Cima di Biasca (2574 m), Cima Musciani (2503 m), Pizzo Magno (2329 m), Mottone (2371 m). Auch Überquerungen ins Val Combra, ins Valle d'Osogna und ins Calanca-Tal sind möglich und sehr schön. Im Wandergebiet verläuft auch eine Teilstrecke des "Trekking der 700-Jahrfeier": Landarenca – Cava – Biasca (über Lago oder Svallo).

Die Gegend von Cava, die einst zur Wintersportregion ausgebaut werden sollte, eignet sich vorzüglich für Skiwanderungen. In seinem Buch "Con gli sci sulle Alpi Lepontine" (1983) beschreibt Giovanni Nizzola zum Beispiel den Ausflug auf die Cima di Biasca. Vom Gipfel genießt man eine eindrucksvolle Rundschau auf das 2300 Meter tiefer liegende Biasca und seine Umgebung.

---

### Alpwirtschaft

In seiner Studie über die Land- und Alpwirtschaft des Kantons Tessin von 1976 erwähnt Celso Pedretti, dass sowohl die Alp Cava wie auch die Alp Sceng Eigentum der Bürgergemeinde Biasca sind und als "beste und wichtigste des ganzen Bezirks Riviera" gelten. Die beiden Alpen, deren Weiden zwischen 1500 und 2300 Metern liegen und eine Ausdehnung von 450 Hektaren haben, werden nach dem System der "Boggia" (Alpgenossenschaft) genutzt. Bis 1955 wurde die Nutzung dieser Alpen nach dem System der "Casatella" oder "Casadella" betrieben, wonach auf der Alp im Sommer ein im Tal ansässiger Familienbetrieb weitergeführt wird. Für die Besetzung der Alp im Sommer ist die Bürgergemeinde zuständig. Die Alp Cava, auf der zwischen 1963 und 1971 Verbesserungen und Modernisierungen für über eine Million Franken vorgenommen wurden, ist auf einer landwirtschaftlichen Strasse erreichbar.

---

### Bevölkerung

1799 zählte Pontirone 517 Einwohner und Biasca 647. 1873 war die Gesamt-Einwohnerzahl von Biasca und Pontirone 1912, davon lebten rund 400 Personen in Pontirone.

Heute ist das 725 Meter hoch gelegene Pontironetto, auch Sant'Anna genannt nach der Schutzpatronin seines Oratoriums, die einzige Ortschaft des Tales, die das ganze Jahr bewohnt bleibt. Man schätzt aber, dass rund 500 Gäste während der schönen Jahreszeit ihre Ferien im Pontirone-Tal verbringen.

Copyright:

**Centro di dialettologia e di etnografia (CDE)**

Viale S. Franscini 30a, 6501 Bellinzona

[www.ti.ch/cde](http://www.ti.ch/cde)

**Fondo Laghetti alpini della Svizzera italiana (donazione Banca del Gottardo)**

[www.laghettiapini.ch](http://www.laghettiapini.ch)

Text: Plinio Grossi

Fotos: Ely Riva/Antonio Tabet

Die Angaben im vorliegenden Prospekt gehen auf März 2000 zurück und sind als Richtwerte zu verstehen. Alle beschriebenen Routen wurden von den lokalen Verkehrsvereinen empfohlen. Dennoch sind Sie gebeten, sich auf jeden Fall an die vor Ort angetroffenen Markierungen zu halten, da der Zustand der Bergwege ändern kann. Jeder Wanderer hat selbst zu entscheiden, ob er einen Ausflug durchführen möchte oder nicht, wobei eine korrekte Ausrüstung und die Berücksichtigung der eigenen körperlichen Fähigkeiten sowie der Wetter- und Bodenbedingungen selbstverständliche Voraussetzungen sind.

## Die Wanderung

### Ausgangspunkt

Biborgh oder Pont Sceng im Pontirone-Tal; die Zufahrt beginnt wenige Kilometer nördlich von Biasca in Malvaglia.

### Route

Biborgh (1313 m) – Pont Sceng (1216 m) – Alp Sceng (1548 m) – Alp Cava (2005 m) – Cava-Seen (2051 m und 2107 m) – Forcarella di Lago (2256 m) – See der Alp Lago (2089 m).

Man kann per Auto bis nach Alp Sceng fahren, es ist jedoch empfehlenswert, den Wanderweg zu benutzen, der bei Pont Sceng links ansteigt (vorher überquert man die Giumela-Brücke).

### Höhenunterschied und Dauer

Von Pont Sceng zu den Seen 891 m, 3 Stunden

### Ausrüstung

Bergausrüstung

### Besondere Schwierigkeiten

Keine

### Karte

1:25'000 LKS Blatt 1273 Biasca

### Markierung

Weiss-rot

### Empfohlene Wandersaison

Juni-September

### Unterkunft und Verpflegung

Während der schönen Jahreszeit sind in Pontirone zwei Grotti geöffnet. Bei der Alp Cava steht die 1935 von der Sektion UTOE Torrone d'Orza, Biasca, eingeweihte Berghütte zur Verfügung. Sie ist ganzjährig geöffnet (Tel. 091 870 14 44) und bietet Übernachtungsmöglichkeiten für ca. 50 Personen; von Juli bis September ist sie durch einen Hüttenwart bedient, der Getränke sowie warme und kalte Speisen serviert. Beim See der Alp Lago steht ebenfalls eine Hütte, die von der Bürgergemeinde Biasca erstellt wurde. Der Schlüssel befindet sich an Ort und Stelle. Aktualisierte Informationen über die Hütten finden sich auf der Seite [www.capanneti.ch](http://www.capanneti.ch).

### Andere Wanderungen

Der See der Alp Lago und jener von Cava können auch direkt von Biasca aus erreicht werden: über Svallo (mit dem Auto bis zum Monte Sasso Carnone, 533 m) dauert die Wanderung 5 Stunden; über Forcarella di Lago (mit dem Auto bis zum Monte Fraccione, 600 m) ebenfalls 5 Stunden. Einige Abschnitte dieser Strecken sind allerdings anspruchsvoll, was zu berücksichtigen ist, wenn man von Pontirone aus aufgestiegen ist und auf diesen Wegen zum Ausgangspunkt zurückkehren will (rund 1700 m Höhenunterschied).

### Anfahrt

Beim SBB-Bahnhof Biasca beginnt die Autobuslinie durch das Blenio-Tal; sie kann bis Malvaglia-Chiesa benutzt werden. Im Pontirone-Tal gibt es keine öffentlichen Verkehrsmittel. Im Winter ist die Strasse des Tals nur bis Sant'Anna (Pontironetto) befahrbar.

## Die Seen

### Grösse

Unterer Cava-See 6'500 m<sup>2</sup>

Oberer Cava-See 2'000 m<sup>2</sup>

Alp Lago 10'000 m<sup>2</sup>

### Koordinaten

722,700/134,600

722,500/134,580

721,740/134,620

### Lage und Form

Die Lage zwischen Geröll- und Steinhalden vermittelt den Seen einen typischen Gebirgscharakter. Sie unterscheiden sich voneinander nicht nur in ihrer Grösse, sondern auch in ihrer Form. Während der untere Cava-See eher länglich ist, haben oberer Cava-See und Alp Lago eine in etwa runde Form. Letzterer liegt in einer Mulde, die an drei Seiten durch steile Wände der Cima di Biasca und des Mottone geschlossen ist.

### Ursprung

Moränensperre; das Wasser befindet sich zwischen Grundmoräne und Abhanggeröll.

### Fischzucht

In den drei Seen wurden mit Erfolg Sömmerlinge der Regenbogenforelle ausgesetzt. Die Bachsaiblinge, die sich in den Cava-Seen natürlich fortpflanzen, sind zwergwüchsig.

## Naturkundliche Angaben

### Vegetation

In der Mulde, in der die Cava-Seen liegen, wächst auf Wiesen, Weiden, Moränen und Geröllhalden eine vielfältige Vegetation. Der Enzian kommt in mehreren Formen vor. Neben dem klassischen Enzian mit der tiefblauen Krone gedeihen der blassgelbe, gepunktete und der rote Enzian. Auf den Moränen, in der Nähe des Wassers, finden der Steinbrech und der Mannschild ein ideales Terrain. Typisch für die kieselhaltigen Geröllhalden ist der kriechende Nelkenwurz (*Geum reptans*) mit den typischen Staubfäden der spiralförmigen Blüten. Auf den etwas kargen Böden dominieren das stengellose Leimkraut (*Silene acaulis*) mit seiner Pfahlwurzel, die in Spalten oder unter Steine dringt, und die Zwergweiden. Die Alpenpflanzen, deren Schönheit wir bewundern, führen ein wirklich hartes Leben. Eis, Wind, Trockenheit, karge Böden und ultraviolette Strahlen bestimmen ihr Überleben.

### Geologie

Das Gestein der Region besteht aus Injektions- und Biotit-Gneis mit Übergängen zu Serizit-Schiefer in Schicht-Struktur. Der Fluss Lesgüna fliesst in der Taltiefe zwischen Gneis-Felsen und einer Schiefer-Art, mit der früher die Dächer der Holzhäuser gedeckt wurden. Weiter oben trifft man auf weissen Feldspat.